Welche besonderen Verheissungen gibt Gott den Taubstummen?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **24 (1930)**

Heft 15

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-926283

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bern, 1. August 1930 — 24. Jahrgang

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme"

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Mit der Monatsbeilage: „Der Taubstummenfreund"

Redaktion und Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister, Brünnenstraße 103, Bern-Bümpliz

Postcheckkonto III/5764 — Telephon Zähringer 62.86

Nr. 15

Abonnementspreis: Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 7 Mark

Insertionspreis: Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Redaktionsschluß vier Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Welche besonderen Verheißungen gibt Gott den Taubstummen?

Der Prophet Jesaias weissagt in Kap. 29, 18: „Es werden Tage kommen, da werden die Tauben die Worte des Buches hören". Diese Weissagung wurde dem Propheten schon 700 Jahre vor Christi Geburt gegeben. Als Jesus auf der Erde lebte, hat Er den Tauben das Gehör und den Stummen die Sprache gegeben. Matth. 11, 5. Mark. 7, 31—35. Da haben die Tauben die gesprochenen Worte gehört. Das waren Worte des Mundes.

Die Worte des Buches hören, das heißt verstehen, was in dem Buch geschrieben steht. Mit dem Buch meint der Prophet die Hl. Schrift. Die Worte des Buches sind Gottes Worte. Der Prophet wollte also sagen: In späteren Zeiten werden Tage kommen, da werden Taube das Wort Gottes lesen und verstehen und zu Herzen nehmen. Während vieler Jahrhunderte lernten die Gehörlosen weder lesen, noch sprechen, noch schreiben. Aber gegenwärtig (heute) ist diese Weissagung erfüllt. Heute hat jeder Taubstumme Gelegenheit, in eine Anstalt einzutreten und sich ausbilden zu lassen. Zwar kann die Wissenschaft und die ärztliche Kunst die Taubheit nicht heilen. Kein Professor und kein Lehrer kann mit einem „Hephata" die Ohren den tauben Schülern auftun. Aber die Tauben haben ein inneres Ohr. Das ist die Denkkraft oder das Verständnis des Geistes. In der Taubstummenschule lernen sie denken. Sie werden geübt, ihre Gedanken in Worten auszusprechen. Sie lernen auch verstehen, was andere Leute zu ihnen sagen. Sie lernen auch lesen. Sie verstehen, was die gedruckten und geschriebenen Worte bedeuten. Sie lernen die biblischen Geschichten und die Hl. Schrift lesen. Sie lesen die Worte von dem Munde des Predigers ab. Das ist sehr wichtig. Denn in der Hl. Schrift und in der Predigt nehmen sie Gottes Wort auf. Zunächst mit den Augen. Der Geist verarbeitet innerlich das Wort. Wenn die Worte Gottes das Gewissen und das Herz treffen, dann können die Taubstummen zum Glauben kommen. So hören also die Taubstummen das Evangelium mit ihrem geistigen Ohr. Der Geist ist wichtiger als das äußere Ohr.

Der Prophet Jesaias hat noch eine andere Weissagung für die Taubstummen. In Kapitel 35, 5 verkündet er, daß der Messias bei seiner Wiederkunft ein herrliches Königreich auf Erden aufrichten wird. „Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden. Dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch und aufjauchzen wird die Zunge des Stummen". Dann wird es wieder wahr und wirklich werden wie damals, als Jesus auf der Erde wandelte: Die Tauben hören, die Stummen reden, die Blinden sehen, den Armen wird gute Botschaft verkündigt. Das wird eine herrliche Zeit sein.

Glückselig, wer in dieses Königreich Jesu eintreten darf! (Von Beck, Gmünd.)